

Er scheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach den
Sommer- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Allenburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis
die viergehaltene Korpuszeile oder deren
Raum 10 Pfg

Sprechstunden der Redaction
9-10 und 2-3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Siebenundfünfzigster Jahrgang

Nr. 202.

Sonntag den 30. August.

1884.

Quartalsjährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Aufnahme bis 11 Uhr Vormittags.

Abonnements

für den Monat September d. Js. auf das „Merseburger Kreisblatt“ (Tageblatt) nehmen sämtliche Postanstalten, für Merseburg, die Ausgabestellen und Austräger, sowie die unterzeichnete Expedition, zum Preise von

40 Pfennig

entgegen. Neu hinzutretenden Abonnenten wird auf Wunsch der Anfang des sensationellen Kriminal-Romans

„Ein Vampyr“

Seitens der Expedition gratis und franco nachgeliefert.

Dem Kriminal-Roman „Ein Vampyr“ folgt im Laufe des Monats September eine sehr spannende Erzählung:

„Die Falschmünzer“

von Gustav Köpfel.

Die Expedition des Merseburger Kreisblatt.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Mit Allerhöchster Genehmigung Sr. Majestät des Kaisers und Königs wird zur Befestigung der dringendsten Nothstände der evangelischen Landeskirche in den Provinzen Ost- und Westpreußen, Brandenburg, Pommern, Posen, Schlesien, Sachsen, Westfalen und in der Rheinprovinz am 5. October d. J. eine Kirchencollekte, sowie während der darauf folgenden Zeit eine Hauscollekte in den evangelischen Haushaltungen durch kirchliche Organe eingesammelt werden.

Den Orts- und Polizeibehörden des Kreises empfehle ich, dieser Collekte nicht nur ihre Theilnahme zuzuwenden, sondern auch die Angelegenheit nach Kräften zu fördern.

Merseburg, den 27. August 1884.

Der Landrathsamts-Vorweser.

Weidlich.

Bekanntmachung.

In der Schlossermeister Karl Hermann Gärtner'schen Zwangsversteigerungssache wird der am 13. October d. J. zum Verkauf des in der Ritterstraße hier belegenen Wohnhauses angelegte Termin hierdurch wieder aufgehoben.

Merseburg, des 23. August 1884.

Königliches Amtsgericht II. Abth.

Redaktioneller Theil.

Zur Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Berlin, 29. August. Der Staatsanzeiger veröffentlicht eine königliche Verordnung über die Ausübung der Rechte des Staates gegenüber der evangelisch-reformirten Kirche in der Provinz Hannover.

— Die Strecke südlich des Kamerungebietes (in Westafrika) bis Batanga, auf der General-Donnerstag Dr. Nachtigal jetzt ebenfalls die deutsche Flagge ausgehst hat, ist auf der Karte als die Banaküste verzeichnet. Dieselbe bildet die Banaviabai, eine Ausbuchtung der großen Bai von Biafra, an deren innerstem Punkte der Kamerun-Gebirgsstock vorspringt. Malimbo, der nördlichste Punkt, liegt noch an dem südlichsten der vielen Arme des Kamerun-Flusses. In Malimbo und Klein Batanga existirt ein lebhafter Handel in Palmöl, Palmkernen, Eisenbein. Batanga, der südlichste Punkt, auf dem oberhalb des Congo die deutsche Flagge weht, ist der bedeutendste Eisenbeinmarkt an dieser Küstenstrecke. Fast die Hälfte des unter dem Namen Gabunbein in den Handel kommenden Eisenbeins wird in Batanga an den Markt gebracht und von dort aus verladen. Der gesammte Küstenstrich ist stark gebirgig, das Hinterland desselben bietet auf der Karte noch einen großen weißen Fleck. Das Dr. Nachtigal bei seinem Vorgehen einen bestimmten und ihm vorgezeichneten Plan befolgt, kann keinem Zweifel unterliegen. Um so wünschenswerther erscheint es aber, daß amtlich Klarheit darüber geschaffen wird, welche Stellung das deutsche Reich zu diesen Colonisationsgebieten annehmen soll.

— Die „Kreuzzeitung“ hatte die Ansicht oder vielmehr die feste Behauptung ausgesprochen, daß die Reichstagswahlen jedenfalls erst im November stattfinden würden. Die Unwahrscheinlichkeit dieser Behauptung liegt aber auf der Hand, weil dann Reichstags- und Landtagsession mehr als arg ins Gebränge kommen würden. Man nimmt vielmehr nach wie vor so ziemlich allgemein an, daß die Wahlen Mitte October stattfinden werden und daß 4 Wochen darauf der Zusammentritt des Reichstages erfolgt.

— Der deutsche Kolonialverein beabsichtigt in Anbetracht der wichtigen kolonialpolitischen Ereignisse, welche die jüngste Zeit gebracht hat, eine außerordentliche Generalversammlung seiner, jetzt wohl die Zahl von 6000 übersteigenden Mitglieder nach Eisenach, auf den 21. September einzuberufen. Auf dieser Versammlung wird zunächst Oberbürgermeister Miquel als stellvertretender Vorsitzender des Vereines, die gegenwärtige Lage der deutschen Kolonialbewegung beleuchtet, worauf dann Spezialvorträge folgen sollen, namentlich auch über die Frage der Dampfer-Subventionen.

Oesterreich-Ungarn. Im kroatischen Landtag in Agram hat es am Mittwoch eine gemüthliche Prügelei gegeben, als der Abgeordnete Starcevic, bekannt als Friedensstörer ersten Ranges wegen beleidigender Ausdrücke aus der Sitzung ausgeschlossen werden sollte. Er wehrte sich unter Unterstützung seiner Gesinnungsgenossen kräftig, so daß Gendarmen requirirt werden mußten, die schließlich den sauberen Volksvertreter mit Gewalt hinausbrachten.

Belgien. In Belgien sieht es gerade aus,

als ob alle Tage eine kleine Revolution entstehen sollte. Mit solcher Erbitterung stehen die verschiedenen Parteien Liberale und Katholiken d. h. die Angehörigen der katholischen Partei, einander gegenüber. Die Annahme des Schulgesetzes durch die Kammer wird zu neuen Scandalen und Demonstrationen Anlaß geben. Sonntag wollen die Liberalen in Brüssel demonstrieren, dasselbe liegt aber auch in der Absicht ihrer Gegner, trotzdem der Bürgermeister von Brüssel die Gegendemonstration, um einen Zusammenstoß zu verhüten, unterjagt hat. Lärm wird's in jedem Falle geben.

Frankreich. Ueber die Affaire von Foutchou ist so viel telegraphirt, was wahr und was nicht wahr ist, daß es noth ist, einmal die Thatfachen zusammenzustellen: Am Sonnabend Nachmittag ließ Admiral Courbet das Feuer gegen die chinesischen Kriegsschiffe eröffnen, die bis auf zwei sammt ihrer Besatzung in den Grund gehohrt wurden. Einige Tausend Chinesen kamen dabei um, während die Franzosen nur 20-30 Tode und Verwundete hatten. Am Sonntag wurde das Arsenal zerstört und seitdem werden die Forts der Festung demolirt. Dies wird Ende dieser Woche geschehen sein. Was dann geschieht, hängt von der ferneren Haltung China's ab. Belegt ist in der Umgegend von Foutchou von den Franzosen kein Punkt, dagegen ist die Insel Formosa occupirt und wird bis zur Zahlung der geforderten Kriegskostenentschädigung besetzt gehalten und verwaltet werden. Die englischen Berichte von französischen Grausamkeiten sind vielfach übertrieben und eben deshalb hat die französische Regierung dem Admiral Courbet ihre Zufriedenheit ausdrücken lassen. So stehen die Sachen jetzt thatsächlich. Ein Telegramm der „Times“ von Donnerstag Nachmittag meldet, daß sämtliche chinesische Wertheidigungswerke bei Foutchou am Wein von der französischen Panzerflotte zerstört und die chinesischen Truppen auf der Flucht seien. Aus Kanton sind die französischen Kaufleute, ebenso der Consul vertrieben. Die Kathedrale wurde von Volksheuten bestürmt. Chinesische Truppen schritten schließlich ein.

Großbritannien. Betreffs einer Kongo-Conferenz wird der „Pol. Corr.“ aus London mitgetheilt, daß ein offizieller Schritt Deutschlands in Betreff der Einberufung einer Konferenz bisher noch nicht erfolgt ist, wohl aber haben vertrauliche Anfragen stattgefunden. Es sollen, bis Weiteres geschieht, erst die Berichte Dr. Nachtigal's abgewartet werden. In England selbst ist man von der Konferenz wenig erbaut.

— Gladstone ist nach Schottland gereist, um sich seinen Wählern zu präsentiren. Der Telegraph wird also dieser Tage wohl eine ellenlange Rede übermitteln, denn wenn Mr. Gladstone ins Sprechen kommt, hört er sobald nicht wieder auf.

— In Plymouth sind Nachrichten aus dem Nchanti-Lande (Westafrika) angelangt, denen zufolge die dortigen Häuptlinge um Aufnahme unter das britische Protectorat bitten. Der Afrikantönig Cassi Calcalli ist nämlich ermordet, und sein Nachfolger ist wegen seiner barbarischen Grausamkeit so berüchtigt, daß die Häuptlinge die englische Schutzherrschaft der feintun vorsehen.

Rugland. Wie aus St. Petersburg gemeldet wird, haben sich in Folge der an der russisch-chinesischen Grenze ausgebrochenen Unruhen, sowie der Eröffnung der französischen Operationen gegen China der neuernannte Verwaltungschef des Amurgebietes, Generaladjutant A. Korff, sowie der Truppenkommandant dieser Provinz schleunigst auf ihre Posten begeben. Es heißt, daß auch eine Verstärkung der Garnison im Amurgebiet bevorsteht.

Orient. General Gordon hat bei Khartum einen großen Sieg über die Rebellen errufen. Jedenfalls wird man gut thun die Befestigung abzuwarten. — Zur Uebernahme des militärischen Kommando's reist am Sonntag General Wolsey von London nach Kairo. Seine Abreise soll durch die Erklärung des General Steppenson veranlaßt sein, daß es unmöglich sei, auf dem Nil eine Expedition nach Khartum zu senden. Zogend etwas ist dabei wohl noch verschwiegen. Denn wenn Wolsey nur ein Gutachten abgeben sollte, brauchte er nicht mit dem Oberkommando betraut zu werden.

Amerika. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika waren bekanntlich die erste Macht, welche die Erwerbungen der internationalen Congogesellschaft in Südafrika als selbstständigen Staat anerkannte. Jetzt haben die Vereinigten Staaten auch den ersten diplomatischen Vertreter bei der Congogesellschaft in Person des M. Tisbel aus Ohio ernannt.

Cholera.

Die Cholera hat in Italien jetzt auch eine ganze Reihe von größeren Städten ergriffen, so Neapel, Parma, Pisa, Turin u. Glücklicher-

weise sind aber die Todenziffern bisher noch gering. In Spezzia starben bis Dienstag Abend bereits 97 Personen, in Busca, das König Humbert besuchte, hat aber die Krankheit schon bedeutend nachgelassen.

— In Italien starben Mittwoch an der Cholera: Bologna 2, Bergamo 13, Busca 21, Spezzia 8, Mailand 1, Neapel 3, Parma 5, Turin 5, sonst noch 18.

— Mittwoch starben in Toulon 3, Marseille 4, Perpignan 6, sonst in Frankreich 29 Personen.

Gedenktage. 30. August 1813. Schlacht v. Kulm. 1870. Schlacht bei Beaumont.

Aus Stadt, Kreis, Provinz und Umgegend.

Merseburg, den 29. August 1884.

†† Mit klingendem Spiel zogen heute Mittag $\frac{1}{2}$ 2 Uhr die zwei Bataillone des 71. Infanterie-Regiments, von unserer Einwohnerschaft schon seit ungefähr 11 Uhr sehnsüchtig erwartet, hier ein und marschirten auf dem Marktplatz auf, woselbst sie, nachdem die Quartierbillets ausgegeben waren, auseinanderzogen und die Mannschaften sich in ihre Quartiere begaben.

[*] Bezüglich des Fortbildungsunterrichts an Sonntagen hat der Minister von Gohler sich vorläufig dahin entschieden, daß in den Schulen, welche eine meist nur zweistündige Unterrichtszeit so gelegt haben, daß die Stunden des vormittägigen Hauptgottesdienstes dadurch mit betroffen werden, eine Verschiebung des Unterrichts in der Weise herbeizuführen ist, daß jene Stunden frei bleiben. Es soll deshalb das Nöthige vereinbart werden.

* Aus verschiedenen Provinzen kommen Nachrichten über einen ganz vorzüglichen Ertrag der Haselnüsse, gleichzeitig aber auch Klagen darüber, daß das Abpfücken der Früchte von unberechtigten Individuen den erhofften Nutzen so ziemlich illusorisch mache. Mit Bezug hierauf dürfte der Hinweis auf § 18 des Feld- und Forstpolizeigesetzes am Platze sein, welcher lautet:

„Mit Geldstrafe bis zu einhundertundfünfzig Mark oder mit Haft wird bestraft, wer Gartenfrüchte, Feldfrüchte oder andere Bodenerzeugnisse aus Gartenanlagen aller Art, Weinbergen, Obstanlagen, Baumschulen, Saatkämpfen, von

Aedern, Wiesen, Weiden, Wägen, Gewässern, Wegen oder Gräben entwendet. Wegen die Voraussetzungen des § 370 Nr. 5 des Strafgesetzbuchs vor, so tritt die Verurteilung nur auf Antrag ein.“

Ohne Zweifel ist die vorstehende Strafvorschrift auch wider das Abpfücken der Haselnüsse durch Unbefugte anwendbar, und find demnach die Gemeinde- und Ortsbezirksvorsteher mehrfach von der vorgelegten Aufsichtsbehörde angewiesen worden, die Einwohner der Gemeinden und Ortsbezirke, insbesondere auch um den Kindern das Verbot einzuschärfen, auf die vorstehende Gesetzesbestimmung hinzuweisen, die Innehaltung der Vorschrift zu kontrolliren und Uebertretungen zur Bestrafung anzugeben. In der Schule soll dasselbe von Seiten der Lehrer hinsichtlich der Schulfugend geschehen, während die Gensdarmen veranlaßt worden sind, auf die Befolgung der getroffenen Verfügung ein wachsameres Augenmerk zu richten.

— Das Geld liegt auf der Straße, wir sind nur zu bequem, es aufzuheben. Auf leichte Weise sind, wie nachtheiliges Inzerat des „Berl. Tagebl.“ besagt, 5 M. zu verdienen. Es lautet: „5 M. erhält derjenige, welcher nachweislich v. Heller in Bern ein Spielwert gewonnen und mir dessen Gewinnliste einsendet. Wiederbrück i. B. H. Austermann.“ Vielleicht ist ein „glücklicher Gewinner“ unter unsern Lesern; er lasse sich die günstige Gelegenheit ja nicht entslüpfen!

Dürrenberg. Die Feier des diesjährigen Brunnenfestes findet am 14., 15. und 16. Sept. statt.

S. Von der Geißel, 28. August. Gestern endlich kam der ersehnte Regen, welcher die durch vielwöchentlichen Sonnenbrand hartgewordene Oberfläche der Felder erweichte und zum Pflügen fähig machte. Eine Menge Defonomen sah man daher auch hinausziehen und die Herbstbestellung beginnen. Die Getreidernte in unsern Fluren kann nunmehr als bedingend angesehen werden und die Uebergabe der Hagerträge erfolgt in den letzten Tagen dieser Woche. Den außerordentlichen Strohreichthum, welchem der Körnerertrag in keiner Weise entspricht, charakterisirt die große Menge der ins Feld gesetzten Diemen, welche aus der Ferne

Feuilleton.

10.]

Ein Vampyr.

Kriminal-Roman von L. Sadenbroich.

[Nachdruck
verboten.]

„Erkundigen Sie sich, wann meine Gepäckstücke von der Station ankommen werden!“ sagte er in herrlichem Tone; „der Portier hat die Papiere.“

„Eben ist unser Omnibus hereingefahren und hat dieselben ohne Zweifel mitgebracht.“

„Wojorgen Sie sie heraus.“

Etliche Minuten nachher waren zwei mächtige, mit Kupfer beschlagene Koffer heraufgeschafft und wurden in dem an den Salon anstoßenden Toilettenzimmer niedergelegt. Der Oberst entließ die Leute wieder, um ungestört nunmehr sich umkleiden zu können. Nur eine kurze Weile währte diese Arbeit, nach deren Verlaufe Oberst Dickson sich beim Pförtner nach der Stunde des Diners erkundigte und sich dann in die Stadt begab. Langsam spazierte er dem Stadtpark zu und bestieg dort in der Nähe des Residenzschlosses einen Fiaker, nachdem er dem Kutscher die Nummer eines Hauses in der Madeleine-Straße zugerufen; der Droßkengaul trabte munter der bezeichneten, ziemlich bergabliegenden Straße zu, in welcher heute noch sich der Hauptverkehr der Stadt concentrirt, und in welcher die Hauptgeschäfte etablirt sind. An den Schaufenstern des Hauses, vor welchem der Fiaker hielt, stand in großen goldenen Buchstaben zu lesen:

„Häuser- und Güter-Agentur. Kauf- und Miethe-Vermittelung.“

Der Oberst stieg aus, befehlt dem Kutscher zu halten und trat in das Haus, dessen Eingang sofort in ein Bureau führte; ein Drabhtitter sperrte gegen den für die Kundschaft reservirten Raum einen Kasjatisch ab, hinter welchem mehrere Commis beschäftigt waren; der Prinzipal des Geschäfts empfing den Gast.

„Ich bin joeben in der Stadt eingetroffen,“ begann dieser, „und im Britischen Hofe abgestiegen; da ich hier zu bleiben beabsichtige, so

wünsche ich ein passendes Haus in schöner Lage zu mietzen, vielleicht auch nach kurzer Zeit zu kaufen. Können Sie mir ein geeignetes herrschaftliches Haus mit Stallung und Remise ermitteln? Wie gesagt, es muß im feinsten Viertel der Stadt gelegen sein. Besonders lieb wäre mir, wenn ich ein ganz eingerichtetes Haus mietzen könnte.“

Der Geschäftsmann lächelte zufrieden. „Das ist ein glückliches Zusammentreffen. Gerade heute früh erhielt ich Auftrag, ein herrschaftliches Haus mit der gesammten Einrichtung, die ganz dem Aeußern der Wohnung entspricht, zu vermietzen. Das Haus liegt in dem prächtigen Boulevard jenseits des königlichen Palais und gehört einer alten Dame, die kürzlich Wittwe geworden ist und seit dem Tode ihres Mannes nicht mehr in der Stadt, sondern auf einem ihr gehörigen Landgute an der Maas wohnen will. Das Haus, mit ganzer Einrichtung, ist zu zwölftausend Franken pro Jahr zu mietzen.“

„Zwölftausend Franken,“ wiederholte Oberst Dickson. „Gut, wenn dasselbe mir nach Lage und innerer Ausstattung convenirt, so soll der Preis keine Schwierigkeiten bieten.“

„Was dann wäre die Wohnung zu beziehen?“ „Sofort, da die Eigenthümerin schon seit vierzehn Tagen auf dem Lande wohnt, und nur zu dem Zwecke herübergekommen war, mir den Auftrag zu geben. Eine alte Waga ist im Hause zurückgelassen, um auf die Möbel zu achten und um etwaigen Reflectanten die verlangte Auskunft zu ertheilen. Wünschen Sie das Haus zu besichtigen, so stehe ich zu Ihrer Verfügung.“

„Vortrefflich! mein Fiaker steht noch draußen; wir können sofort hinfahren. Ah — daß ich's nicht vergesse: kann man in der Nähe hier ein zuverlässiges Adreßbuch der Stadt kaufen?“

„Zwei Häuser von hier ist ein Buchladen, deren Betrieb der Adreßbücher hat. Wenn Sie eins zu kaufen wünschen, so lasse ich es Ihnen sogleich durch einen meiner Leute holen.“ Der Oberst willigte ein und ein junger Commis eilte in das Buchgeschäft; schnell kehrte er zurück und

überreichte dem Obersten das verlangte Buch, wofür dieser den geforderten Preis zahlte. Hierauf verließ er mit dem Chef des Hauses das Bureau, und der draußen wartende Wagen führte sie nach der vom Häusermakler angegebenen Adresse. Lage, Einrichtung und Ausstattung des Hauses entsprachen den Wünschen des Obersten, der sofort den Mietvertrag zu machen verlangte; zu dem Ende führte ihn der Makler, glücklich über das so schnell zu gutem Abschluß geführte Geschäft, zum Notar der Hauseigentümerin, und nach weniger als einer Stunde hatte der Oberst den Mietzins für ein Jahr zum voraus gezahlt und dagegen den vom Notar ausgefertigten Mietvertrag in der Tasche. Der Agent erhielt seine Provision und ein reichliches Nebenhonorar; entzückt von dem freigebigen Herrn, empfahl er sich aufs Angelegentlichste dessen ferneren Aufträgen und begleitete ihn bis zum Eingange des Hotels zurück, woselbst der Oberst gerade zu Table d'hôte-Zeit wieder eintraf. Er gab sofort dem Pförtner Auftrag, am zweitfolgenden Tage seine Sachen nach der eben gemieteten Wohnung schaffen zu lassen und trat dann in den geräumigen Speiseaal, wo bereits an der langen Tafel eine große Zahl Gäste der verschiedensten Herkunft sich niedergelassen hatte. Mit schnellem und sicherem Blicke hatte er die Gesellschaft gemustert, und da ihm keiner der Anwesenden interessant genug erschien, um dessen Tischnachbarschaft für heute zu wünschen, so ließ er sich an dem äußersten Ende der Tafel nieder, an welchem er ungehindert während des Diners sich dem Studium seines Adreßbuchs hingeben konnte. In der That notirte er nach einigen Suchen in seinem Taschenbuche zwei Adressen, deren eine lautete: Madame Smeesters, Rentnerin, Bergstraße 14, und die andere: Fräulein Dupont, Pensionsvorsteherin in der Vorstadt Laeken, Kirchfeldstraße. Vor Schluß der Table d'hôte sah er auf seine Uhr: es war fast sieben; er verließ den Speiseaal, bezog sich auf sein Zimmer, läutete dem Kellner und ersuchte ihn, einen Wagen holen zu lassen, da er eine Fahrt zu machen habe. (Fortf. folgt.)

Zu vermieten eine möblierte
Stube
Clobigkauer Str. 5b.
Frische
Kieler Fettbücklinge
empfiehlt
Paul Barth.

**Sochfeine
Natur-Butter**
versend. frei nach all. Poststationen
Deutschlands gegen Nachnahme:
8 1/2 Pfd. **Zafelbutter** (aus
süßem Rahm) zu M. 9 50 S.,
8 1/2 Pfd. **Gutsbutter** (aus
saurem Rahm) zu M. 8 20 S.,
9 Pfd. **Limburger** (feinsten
Rahmkäse) zu M. 3 90 S.
Täglicher Versand. Gegenwärtig
ausgezeichnet. **Grasbutter.**
Die Molkeeriprodukten-Handlg.
J. Beck,
Singen a. d. Brenz,
Württemberg.

Nr. 1159
**Directe
Post-Dampfschiffahrt
Hamburg-Amerika**
Nach New-York jeden
Mittwoch u. Sonntag
mit Deutschen Dampfschiffen der
**Hamburg-Amerikanischen
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft**
August Bolten, Hamburg.
Kaufort u. Niederfahrt-Berichte bei:
J. A. Laue in Weipenzels.

Diesem Bunde verkaufen ich viele
In d. Bunde Dr. **White's
Augenheilthode,**
durch das wirkl. echte Dr. White's
Augenwasser von Traugott
Ehrhardt in Delze in Thüringen,
welches schon seit 1822 in vielen
Auslagen erschienen ist, findet fast
jeder Augenkrante etwas Befrieden.
Die darin enthaltenen Mittel sind
genau nach den Originalen abge-
drückt und bieten sichere Garantie der
Schnellheil. Dasselbe wird auf franco
Bestellung und Beisatz der
Frankenmarksche (10 Pf.) gratis
versandt durch Traugott Ehrhardt
in Delze in Thüringen und
vielen anderen Buchhandlungen.
Auch zu haben bei Herrn **Gustav
Kotz** in Wertheim.
noa 3um2222

Aus
reinem
Bernstein
fabricirt
**Otto Fritze's
Bernstein-Ölackfarbe.**
Beste Anstrichsfarbe für Fußböden.
Trocknet in 6-8 Stunden, deckt
besser als Delfarbe und steht so blank
wie Lack, übertrifft an Haltbarkeit und
Eleganz jeden bisher bekannten An-
strich. Sie wird freischaffend gie-
fert und kann von Jedermann selbst
gestrichen werden.
Preis d. Originalflasche M. 2,50.
Musterarten mit Gutachten sind
vorhändig.
Alleinige Niederlage bei **Oscar
Leberl.**
Rüben = **Gaben,
Spaten,
Hackmesser**
empfehlen billigt
Gebr. Wiegand.

Inseraten-Cheil.

Freiwilliger Hausverkauf.

Montag den 18. September cr., Nachm. 2 Uhr, soll
wegen Umzugs ein in **Klein-Goddula** gelegenes **Wohnhaus** mit 4
heizbaren Stuben nebst Ställe und sehr schönem Garten, für jeden Gewerbe-
treibenden passend, im **Podig'schen Gasthose** in **Klein-Goddula** ver-
kauft werden. Bedingungen im Termine. **von Merkel** in Lügen.


Dienstag den 2. u. Mitt-
woch den 3. September stehen
50 Stück
starke Saugfohlen
in allen Farben bei uns zum Verkauf.
A. Strehl & Sohn.

Schmucksachen!
die neuesten Muster in Elfenbein, Jett,
Bernstein und Metall empfiehlt in größter Auswahl
H. F. Exius Nachf.

Der
I. Internationale Saat- und Kornmarkt,
verbunden mit einer Ausstellung von Braun- und Brenn-
gerste, Wurzelgewächsen, sowie Getreide- und Rüben-
saamen, Reinigungsmaschinen
findet
in **Magdeburg** im Hoffjäger vom 11. bis zum 15. Sep-
tember 1884 statt.
Der **Saat- und Kornmarkt** wird am Freitag den 12. September
abgehalten.

Vereinsbank in Berlin.
Einbezahltes Capital: 6 Millionen Mark.
Wir übernehmen zu coulantem Bedingungen die Beforgung des
An- und Verkaufs börsengangiger Werthpapiere
zu den Coursen der Berliner Börse, sowie sonstiger bank- und börsengeschäftlichen
Ordnern, insbesondere auch die Ausführung von Börsen-Zeitgeschäften; es beträgt
die unfererseits in Anschlag gebrachte
Provision ausschliesslich ein Zehntel Procent.
Die Einziehung von **Zinscoupons, Dividendenscheinen und aus-
geloosten Stücken**, sowie die **Controlle der Verloofungen**, die **Einholung
neuer Couponsbogen** wird unseren Kunden **kostenfrei** unter Berechnung der
eventuellen Porto-Auslage befohrt; - Bewerthung der in fremder Wälze zahlbaren
Coupons bereits einige Zeit **vor Verfall** zum jeweiligen Börsen-Course.
Kommand-Darlehne gewähren wir auf börsengangige Werthpapiere je nach
Qualität der zu beliehenden Effecten in Höhe von 50-90 pCt. des Courswertes
provisionsfrei zu 4 1/2-6 Procent per annum (je nach der Dauer der Zeit, für
welche die Darlehne gewünscht werden).
Baar-Einlagen werden zur Verzinsung angenommen;
es beträgt dieselbe bereit:
bei Rückzahlbarkeit ohne vorherige Kündigung 2 pCt. per Jahr,
bei 3 tägiger Kündigung 3 pCt. " "
bei 6 monatlicher " 3 1/2 pCt. " "
bei 6 monatlicher " 4 pCt. " "
Es werden auf Wunsch Einlage-Bücher erteilt, in welche die Ein- und Rückzahlungen
zu resp. abgeschrieben werden.
Discount- und Giro- (Cheques-) Verkehr; Wechsel-Domiciltion.
Reichsbank-Giro-Conto.

Den Kunden der Bank wird über Ausloofung von Effecten und Anlage in börsen-
gangigen Werthpapieren u. bereitwilligste Auskunft erteilt.
Bureau und Wechselstube. Leipzigerstraße 35.
Die Direction der Vereinsbank.

Kapitalien von jeder beliebigen
Summe liegen zur fo-
rtigen Ausleihung auf Grundstücks-Hypothek
zu 4 1/2 % bereit und werden nachgewiesen durch den
Kr. Auct.-Comm. Rindfleisch in Merseburg.

RISCHGARTEN.
Bei günstiger Witterung Sonntag den 31. August
großes Concert,
ausgeführt von der Kapelle der Militair-Unteroffizier-Schule
Weissenfels unter Leitung des königlichen Kapellmeisters Herrn
Timpernagel.
Anfang 4 1/2 Uhr. Entree 30 Pf.
Es ladet ergebenst ein
C. A. Graeb.

Codtenkränze,
geschmackvoll gebunden, empfiehlt billigt
W. Böttcher, Handelsgärtner,
Clobigkauerstr. 5b.

Marien-Bad
empfiehlt seine
**Mannenbäder,
Kumpfbäder,
Soolbäder,
Schwefelbäder,
Kräuterbäder.**
Badezeit: von früh 8 Uhr
bis Abends 8 Uhr.

Staatsaufsicht
Bauschule der Stadt Sulza
Thüringer Bahn.
Rennster-Anf. Mal u. Nav. Prof. Vorunter.
Director A. Schörrer.

für **Amtsvorsteher.**
Erlaubniß-Scheine
zur **Sonntagsarbeit**
sind vorrätzig in der
Exped. des Kreisbl.

Karlsbader Kaffee
Haupt-Depot:
**Max Thümer,
Dresden.**
gebrannt in Bohnen,
verpackt in 1 Pfd.,
1/2 und 1/4 Pfd.
Blechdosen.
No. 3 a Pfd. M. 1,60
No. 2 a Pfd. M. 1,80
No. 1 a Pfd. M. 2,-
excl. Dose.
Schutzmarke. Verkaufsstellen
Dollicates-, Colonialwaren- u. Droguen-
handlungen Deutschlands.
In Merseburg bei **Heinr.
Schultze j.,** Entenplan 4.

G. L. DAUBE & Co.
CENTRAL-ANNONCE-EXPEDITION
der deutschen u. ausländ. Zeitungen
in **Leipzig, Peterstraße 20,**
sowie in allen übrigen größeren Städten
des In- und Auslandes
übernehmen die Beforgung aller Art
Anzeigen in sämtlichen Zeitungen
Fach-Zeitschriften, Kalender zc. u. der
Welt.
Prompte Beförderung. - Billigste
Bedienung. Bei Aufträgen von Belang
höchster Rabatt.
Zeitungs-Cataloge gratis u. franco.

Epimachus.
Montag den 1. September,
Abends 8 Uhr,
im **goldenen Arm.**
Ein anständiges, in aller Hausarbeit
erfahrenes
Mädchen
sucht zum 1. October
Frau Dr. **Schubert,**
Weipenzels, Markt 17, 1 Treppe
Danf.

Im Namen der Gemeinde Geusa
sagen wir allen lieben Nachbargemeinden,
welche uns bei der großen Feuersgefahr
so schnelle und kräftige Hülfe leisteten,
unsern herzlichsten Dank. Insbesondere
danken wir den Gemeinden Blößen,
Aghendorf, Zscheren, Niederbeuna und
Reipfisch für ihre bereitwillige Thätigkeit,
welche sie uns bei den Aufäumungs-
arbeiten entgegen gebracht haben. Gott
möge Allen ein Vergeltter sein und
Alle vor ähnlichem Unglück bewahren.
Geusa, den 28. August 1884.
Der **Gemeindevorstand.**

für d
das
blatt)
Werje
jowie
entgeg
wird
nellen
Seite
nachg
Den
im U
spanne
von G
Die C
Sei
durch
bestim
vom T
rochial
lingen
lefen
Bemen
tretum
ständn
und t
verle
Die
Ber
Con
Je.
I
alle
Klieg
hardt
burge
noch
Die
die D
belege
die H
Markt
Hessj
Kerj
li.
a) Die
G